

Insgesamt 118 Beschäftigte

■ **BAD BRÜCKENAU.** 71 Beschäftigte hatte die Staatliche Mineralbrunnen AG Bad Brückenau im Jahresdurchschnitt 2008, das sind zwei weniger als im Jahr zuvor. Es sei kein Personal aktiv abgebaut worden, erklärte Vorstandsvorsitzender Ingo Vialon während der Vorstellung des Geschäftsberichtes 2008 (siehe weitere Beiträge). So gab es in 2007 beispielsweise drei neue Auszubildende, in 2008 war es ein Azubi und heuer wurden wieder drei neu eingestellt. In der Siegsdorfer Petrusquelle gab es in 2007 insgesamt 45 Beschäftigte, in 2008 waren es 39. Dabei handele es sich um eine natürliche Fluktuation. Damit waren in der Staatlichen Mineralbrunnen AG und der Siegsdorfer Petrusquelle in 2008 insgesamt 118 Frauen und Männer beschäftigt. *im*

Vielfalt an deutschen Mineralbrunnen

Vialon: Mehrweg bedeutet Klimaschutz

■ **BAD BRÜCKENAU.** Weiter großen Veränderungen unterliegen die Anteile der Verpackungsarten deutscher Brunnen am Gesamtabsatz alkoholfreier Getränke. Das klassische Mehrweggebilde ist in 2008 erneut zurückgegangen.

Mehrweg sei die deutlich bessere Variante, unterstrich der Vorstandsvorsitzende der Staatlichen Mineralbrunnen AG Bad Brückenau mit Tochter Siegsdorfer Petrusquelle bei der Vorstellung des Geschäftsberichtes 2008. Mehrweg bedeute Klimaschutz. Man müsse den Kunden nahebringen, Klimaschutz beginne auch beim Konsum von Mineralwasser.

Es mache auch keinen Sinn, Mineralwasser über hunderte von Kilometern zu transportieren. Es gebe eine sehr große Vielfalt an deutschen Mineral-

brunnen, deshalb sei es sehr unverständlich, dass zu Produkten aus dem Ausland gegriffen werde. In den ersten Monaten 2009 scheine sich der Trend zum Einweg etwas abzuschwächen.

Besser kennzeichnen

Was der Gesetzgeber erhofft hatte, sei nicht eingetreten, erklärte Ingo Vialon mit Blick auf die Zahlen. Denn laut Kennzahlen Alkoholfreier Getränkemarkt (AFG) hat sich der Anteil an Einweggebinden weiter erhöht. Bleibe nur zu hoffen, dass sich nach den Bundestagswahlen die Parteien erneut mit dem Thema beschäftigen. Außerdem müsse der Konsument deutlicher sehen, was ist Einweg und was Mehrweg. Dies müsste größer und genauer auf die einzelnen Produkte geschrieben werden. *im*